

Wir beflügen Deutschland.

Luftverkehr braucht faire Bedingungen

Der Luftverkehr hat sich weltweit und in Deutschland in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Durch attraktive Angebote und wettbewerbsfähige Partner haben auch die deutschen Fluggesellschaften stark an diesem Wachstum partizipiert und selbst dazu beigetragen. Luftverkehr „Made in Germany“ bietet heute 850.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Allein bei den deutschen Fluggesellschaften sind 120.000 Personen direkt beschäftigt.

Der Luftverkehr wird künftig um ca. vier Prozent pro Jahr wachsen. Allerdings wird auch die Wettbewerbsintensität zunehmen. Ob die deutschen Fluggesellschaften am weiteren Wachstum teilhaben und damit auch Arbeitsplätze sichern und schaffen können, wird ganz wesentlich von den zukünftigen politischen Rahmenbedingungen am Luftverkehrsstandort Deutschland abhängen.

Schon heute können ausländische Fluggesellschaften, insbesondere aus dem arabischen Raum, Vorteile von bis zu 30% bei den Gesamtkosten vorweisen. Dabei kommen nicht nur günstigere Treibstoff- und Personalkosten zum Tragen, sondern auch ordnungs- und fiskalpolitisch bedingte Kostenvorteile bspw. bei der Bereitstellung und Nutzung von Infrastruktur, im Planungs- und Genehmigungsrecht, in der Luftfahrtverwaltung sowie bei Verbraucher-, Sicherheits- und Umweltvorschriften. Nationale fiskalische Alleingänge, wie die Einführung der Luftverkehrsteuer, oder Einschränkungen in der Nutzung milliardenteurer Flughafenprojekte verschärfen diese Kostennachteile der deutschen Fluggesellschaften. Dabei werden gerade die Erweiterungen und Neubauten der Flughäfen in Frankfurt, Berlin und München getätigt, um die Wettbewerbsposition Deutschlands in der Welt zu verbessern.

Künstliche Vorteile ausländischer Wettbewerber gefährden die Position der deutschen Luftverkehrswirtschaft im internationalen Wettbewerb. Deswegen müssen bestehende Belastungen für die deutschen Unternehmen abgebaut und neue Belastungen vermieden werden.

Position des BDF

Die ordnungs- und fiskalpolitisch bedingten Belastungen der deutschen Luftverkehrswirtschaft sind überdurchschnittlich hoch. Deswegen müssen die Ziele aus dem Koalitionsvertrag wie die wettbewerbsneutrale Einführung des Emissionshandels und international wettbewerbsfähige Betriebszeiten weiter verfolgt und zeitnah in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden.

Wussten Sie schon...?

...dass Golf-Carrier im Vergleich zu deutschen Fluggesellschaften schon heute einen 30%-igen Kostenvorteil haben.

...dass arabische Airlines bei Flugzeugkäufen von staatlichen deutschen Exportkreditgarantien und damit niedrigeren Finanzierungskosten profitieren.

...dass die Luftverkehrsteuer das Fliegen ab Deutschland um eine Milliarde Euro jährlich verteuert und vor allem deutsche Airlines benachteiligt.

...dass 13 der 17 größten deutschen Flughäfen Nachtflugverbote oder weitgreifende Nachtflugbeschränkungen haben.



Wir beflügen Deutschland.

Exportkreditgarantien verzerren Markt

Deutschland gewährt Exportkreditgarantien, so beispielsweise die Hermes-Bürgschaften, um den Export der eigenen Wirtschaft zu stärken. Das Instrument der Exportkreditabsicherung ist eigentlich für den deutschen Warenexport in politisch und wirtschaftlich schwächere Länder gedacht. Durch die Bundesbürgschaft sollen Kredite für deutsche Exportunternehmen abgesichert und Kredite für deren ausländische Kunden vergünstigt werden.

Doch auch die wirtschaftlich potenten und durchaus liquiden arabischen Airlines nutzen beim Kauf von Flugzeugen diese staatlichen deutschen Kreditgarantien und profitieren damit von einer verbilligten Kreditfinanzierung. Deutsche Fluggesellschaften müssen hingegen ohne solche staatlichen Finanzierungshilfen auskommen.

Durch die deutsche Kreditversicherung werden also die ohnehin bereits durch ihre Heimatstaaten subventionierten arabischen Airlines noch einmal im Wettbewerb mit den deutschen Fluggesellschaften begünstigt. Die Golf-Carrier nutzen diese Kostenvorteile, um mit subventionierten Preisen den deutschen und europäischen Airlines Marktanteile abzunehmen.

Ihr Ansprechpartner bei Fragen
zu den wirtschaftlichen
Rahmenbedingungen:

Carola Scheffler
Presse & Öffentlichkeitsarbeit

BDF
Bundesverband der Deutschen
Fluggesellschaften e.V.

Georgenstraße 25
10117 Berlin

Fon: +49(0)30 700 11 85-13
Fax: +49(0)30 700 11 85-20

E-Mail: c.scheffler@bdf.aero

Beträchtliche Kostennachteile für EU-Carrier

